

Dr. H. Müller
P. Müller

2724

KARTE

der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands

Gruppe: Preußen und benachbarte Bundesstaaten.

Lieferung VI Oberschlesien

enthaltend die Blätter:

Oels, Landsberg i. Oberschl., Brieg, Lublinitz, Ratibor, Beuthen, Hultschin, Pless

zwei Ergänzungsblätter zu Blatt Beuthen und Pless, im Maßstabe 1:200 000

und vier Beilageblätter: 1. Nördlicher Teil des Steinkohlenbeckens, 2. Südwestlicher Teil des Steinkohlenbeckens,

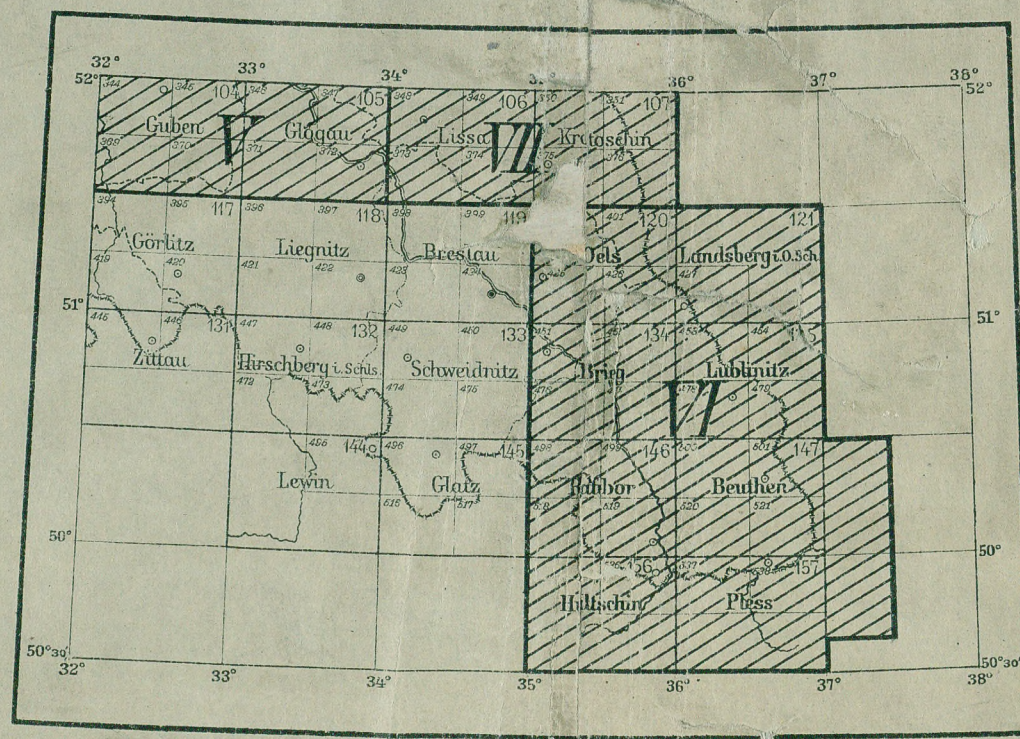
3. und 4. Erzlagerstätten, im Maßstabe 1:100 000.

nebst Farbenerklärung sowie einem Begleitwort

Herausgegeben von der Kgl. Preussischen Geologischen Landesanstalt 1913.

Bearbeitet durch K. FLEDEL 1 2.

Leitung F. BEYSCHLAG.



Bz-22150



Zu beziehen durch die Vertriebsstelle der Kgl. Geologischen Landesanstalt, Berlin N. 4, Invalidenstr. 44, oder durch jede Buchhandlung.

Preis der Lieferung VI = 20.— Mark. Einzelblatt
Tableau der Blätter Oels, Landsberg, Brieg, Lublin
Tableau der Blätter Ratibor, Beuthen, Hultschin,
mit Begleitwort und Farbenerklärung 12.— Mark.

mit Farbenerklärung und Begleitwort 3.— Mark.
Begleitwort und Farbenerklärung 8.— Mark.
Beilageblättern und den Beilageblättern 1 bis 4.

KARTE

der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands

Gruppe: Preußen und benachbarte Bundesstaaten.

Lieferung VI Oberschlesien

enthaltend die Blätter:

Oels, Landsberg i. Oberschl., Brieg, Lublinitz, Ratibor, Beuthen, Hultschin, Pless

zwei Ergänzungsblätter zu Blatt Beuthen und Pless, im Maßstabe 1:200 000

und vier Beilageblätter: 1. Nördlicher Teil des Steinkohlenbeckens, 2. Südwestlicher Teil des Steinkohlenbeckens,

3. und 4. Erzlagerstätten, im Maßstabe 1:100 000.

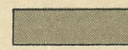
Herausgegeben von der Kgl. Preussischen Geologischen Landesanstalt 1913.

Bearbeitet durch K. FLEGEL 1912.

Leitung F. BEYSCHLAG.

Farbenerklärung für Lieferung VI.

A. Das Nebengestein der Lagerstätten.

-  Produktives Carbon
-  Muschelkalk
-  Keuper und Jura
-  Tertiär

B. Die Lagerstätten.

1. Produktives Carbon im „Oberschlesischen Steinkohlenbezirk“.

- Muldengruppe
-  Lazisker Schichten
 -  Orzescher Schichten
 -  Rudaer Schichten
 -  Sattelflöz-Schichten
 -  Ostrauer Schichten
- Randgruppe

Der hellere Streifen kennzeichnet das Einfallen der Schichten.

Verwerfungen und Überschiebungen

Der gelbe Streifen gibt die Richtung des Einfallens an.

Bohrungen auf Steinkohle:

Durch Bohrungen nachgewiesenes produktives Steinkohlengebirge.

- ± 255 Ansatzpunkt des Bohrloches
Bis + 24 Deckgebirge
Von + 24 bis — 240 Lazisker Schichten
Von — 240 bis — 460 Orzescher Schichten
Von — 460 bis — 680 Rudaer Schichten
Von — 680 bis — 770 Sattelflöz-Schichten
Von — 770 bis — 1260 Ostrauer Schichten

Der Strich unter der Zahl bedeutet, daß die Schichtenreihe nicht durchbohrt ist. Die Zahlen bezeichnen mit + die Höhen über, mit — die Tiefen unter N. N. in Metern.

Fehlbohrungen auf Steinkohle:

- + 224 Ansatzpunkt des Bohrloches
— 368 Bis — 368 Deckgebirge.
- + 280 Ansatzpunkt des Bohrloches
+ 66 Bis + 66 Deckgebirge
— 34 Steinkohlengebirge ohne Kohlenflöze.

2. Lagerstätten im Muschelkalk.

-  Bleierze (Bleiglanz)
-  Zinkerze (Blende und Galmei)
-  Eisenerze (Brauneisenstein) tertiären Alters in Taschen des Muschelkalks.
- metasomatische Lager im Muschelkalk.

3. Lagerstätten im Keuper und Jura.

-  Ton- und Brauneisenerze, lager- und nesterförmig.

Die wirtschaftlichen und statistischen Angaben beziehen sich auf das Jahr 1911.

4. Lagerstätten im Tertiär.

a) Braunkohlenlagerstätten.

Braunkohle (durch Gruben- oder Tagebau erschlossen).

Bohrungen auf Braunkohle:

-  Mächtigkeit des Deckgebirges 30 m, 4 m Braunkohle durchbohrt; in 45 m Tiefe 3 m Braunkohle durchbohrt.

189 Nichtfündige Bohrungen im Tertiär.

Gebiet verliehener Braunkohlenbergwerke.

b) Salzlagerstätten.

Gebiet verliehener Steinsalzbergwerke.

Bohrungen auf Steinsalz:

- + 255 Ansatzpunkt des Bohrloches.
+ 55 Bei + 55 m über N. N. 4 m Steinsalz durchbohrt.
+ 51 Bei + 51 m über N. N. 13 m Steinsalz durchbohrt.
+ 15 Bei + 15 m über N. N. untere Grenze des Tertiärs.

Salinen oder Soolbäder.

Fündige Soolbohrungen.

Begleitwort zur Karte der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands im Maßstabe 1:200 000

Lieferung VI. Oberschlesien.

Die Karte der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands soll die Verbreitung der nutzbaren Lagerstätten und deren gegenwärtige wirtschaftliche Bedeutung zeigen. Die einzelnen Lagerstätten, welche meist mit dem sie umgebenden Nebengestein auf die Karte aufgetragen sind, sind zu natürlichen Lagerstättenbezirken vereinigt und diese durch verschiedenfarbige Umrandung deutlich aus dem Kartenbild hervorgehoben.

Die Höhe der Produktion der verschiedenen Lagerstätten innerhalb eines Lagerstättenbezirks und ihr Wert sind durch Diagramme veranschaulicht, die in den einzelnen Bezirken ihren Platz gefunden haben. Außerdem ist die Lage und Größe der Hütten durch eine besondere Hüttensignatur kenntlich gemacht worden.

Im einzelnen gibt die Karte Aufschluß über folgende Punkte:

1. Die Substanz der Lagerstätten und ihre Form.

Beispiel: Streichen der Flözschichten.

Ton- und Brauneisenerze, lager- und nesterförmig.

Um ein möglichst einfaches und klares Bild der Lagerungsverhältnisse des oberschlesischen Steinkohlenbeckens zu geben, sind nicht einzelne Flöze selbst, sondern die durch Zusammenfassung mehrerer Flöze gebildeten Stufen (z. B. Sattelflöz-Schichten) nach der von der Königlichen Geologischen Landesanstalt aufgestellten Gliederung zur Darstellung gelangt. Dabei sind die Flözschichten der Randgruppe durch einen dunkleren Ton von denen der Muldengruppe geschieden. Der Einfachheit und Klarheit wegen wurde auch davon abgesehen, die einzelnen Flözschichten in mehreren Horizonten darzustellen, so daß jeder Teil des Steinkohlenbeckens immer einen bestimmten Horizont zur Anschauung bringt. Für den nördlichen Hauptteil, für das Rybniker- und für das Ostrau-Karwiner Revier erwies sich der Horizont ± 0 N. N. am geeignetsten. Für die weiter im Innern des Beckens gelegene Lazisker Mulde mit ihrer Umgebung mußte der Horizont $+200$ N. N. und für den östlichen russischen und österreichischen Anteil der Horizont $+100$ N. N. gewählt werden. Nur die durch den Bergbau geschaffenen Aufschlüsse sind berücksichtigt; von Konstruktionen nach Bohrungen ist wegen ihrer Unsicherheit Abstand genommen worden.

Bei der Darstellung der Lagerstätten war vielfach eine geringe Übertreibung unerlässlich, doch ist überall das Verhältnis zu den Hauptlinien der topographischen Unterlage der Karte möglichst gewahrt worden.

2. Das geologische Alter des Nebengesteins der Lagerstätten.

Beispiele:

Eisenerze, lager- und nesterförmig im Keuper und Jura.

Braunkohle im Tertiär.

3. Die Namen der Bergwerke, wobei unterschieden ist, ob letztere sich im Betrieb, beziehungsweise im Aufschluß befinden, oder ob der Betrieb eingestellt ist.

Dieser Unterschied wird durch die Farbe der Namensschildchen ausgedrückt.

Gruben in Förderung.
Gruben im Aufschluß.
Gruben außer Betrieb.

Dort, wo mehrere Bergwerke nahe zusammen liegen, sind einzelne Schildchen abgeschrägt worden. Die Spitze der Abschrägung weist auf den Ort des Bergwerks hin.

Grundsatz war, die in Betrieb stehenden Lagerstätten möglichst vollständig aufzuführen, von den nicht mehr betriebenen jedoch nur diejenigen aufzunehmen, auf denen seinerzeit ein wenigstens für den engeren Bezirk einigermaßen belangreicher Bergbau umgegangen ist. Es ist daher vermieden worden, Mineralfunde einzutragen, welche lediglich zu Verleihungen oder doch nur zu unbedeutenden Versuchsarbeiten geführt haben.

In einzelnen Gebieten, in denen eine Häufung der Lagerstätten auf engem Raume stattfindet, wie z. B. im nördlichen Hauptteile des oberschlesischen Steinkohlenbezirks, wo die Erzlagerstätten das Steinkohlengebirge überdecken, war es bei dem Maßstabe der Karte nicht möglich, die betriebenen Bergwerke mit Namen ersichtlich zu machen. Die Gebiete sind daher in besonderen Beilageblättern im Maßstabe 1:100 000 getrennt nach Steinkohlen- und Erzlagerstätten dargestellt. Zur Unterscheidung sind die Namen der Blei-Zinkerzbergwerke mit blauer Schrift, die der Eisenerzförderungen (in Schlesien Grundeigentümerbergbau) mit roter Schrift bezeichnet.

4. Die relative wirtschaftliche Bedeutung der Bergwerke.

Der Unterschied wird durch die Umrandung der Namensschildchen ausgedrückt.

Wert der Jahresproduktion:

weniger als 100 000 Mark
100 000 — 500 000 „
500 000 — 1 000 000 „
1 000 000 — 5 000 000 „
über 5 000 000 „

Von den nicht mehr im Betrieb stehenden Gruben sind diejenigen, welche ehemals eine besondere wirtschaftliche Bedeutung besessen haben, durch doppelte Umrandung ausgezeichnet.

Beispiel:

5. Die Zugehörigkeit der Lagerstätten zu gesonderten natürlichen Lagerstätten-Bezirken, welche — schematisch — sowohl nach geognostischen, wie nach geographischen Gesichtspunkten abgegrenzt, Lagerstättengruppen gleicher Art umfassen.

Die Farbe der Grenzlinie entspricht der Farbe derjenigen geologischen Stufe, in der die für den Bezirk charakteristischen Lagerstätten aufsetzen.

Beispiele:

Grenze eines Muschelkalk-Erzbezirks.
Grenze eines Keuper- und Jura-Eisenerzbezirks.
Grenze eines tertiären Braunkohlenbezirks.

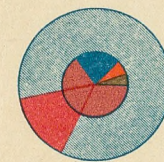
6. Die Produktion der Lagerstätten-Bezirke nach Menge und Wert graphisch dargestellt

durch 2 an passender Stelle eingefügte Diagramme, das eine in Kreisform, das andere in Form eines oder mehrerer nebeneinander gelegter Rechtecke.

a) Die Kreisflächen drücken nach einem für alle Lagerstätten gleichen Maßstabe (1 qmm = 750 t) die Jahresproduktion der einzelnen Bezirke dem Gewichte nach gemessen aus.

Durch konzentrische Kreise ist das Verhältnis der Rohförderung zu der Gesamtmenge der durch Aufbereitung aus ihr gewonnenen Verkaufsprodukte ersichtlich gemacht, durch Einteilung der inneren Kreisfläche in Sektoren das Mengenverhältnis der einzelnen Verkaufsprodukte zueinander.

So bezeichnet beispielsweise in der nebenstehenden, einem Erzbezirke entnommenen Figur:



1. Die von der äußeren Peripherie umschlossene Kreisfläche: die Menge des Haufwerks.
2. Die Flächengröße des Sektors des äußeren Kreises: die Menge Verkaufserze (Eisenerze) des Haufwerks.
3. Die von der inneren Peripherie umschlossene Kreisfläche: die Menge der durch Aufbereitung aus dem Haufwerk gewonnenen Verkaufserze.
4. Die Flächengröße der Sektoren des inneren Kreises: die Menge der einzelnen Erzarten.

Die Farben dieser letzteren stimmen mit der Farbe der Lagerstätten überein, nur sind Zink- und Bleierze, welche die Lagerstättenfarben gelb und blau haben, durch violetten und blauen Farbenton unterschieden. Also:

Z. = Zinkerze B. = Bleierze.

Ferner sind die Eisenerzarten durch verschiedene Tönung des Rot auseinander gehalten.

Sp.E. = Spateisenerze R.E. = Rot-eisenerze Br.E. = Brauneisenerze.

Die Mengen der Roherze sind bei allen Erzarten einheitlich durch blaßblaue Flächen bezeichnet, welche, von den inneren Kreisflächen z. T. bedeckt, in den Diagrammen als konzentrische Ringe erscheinen.

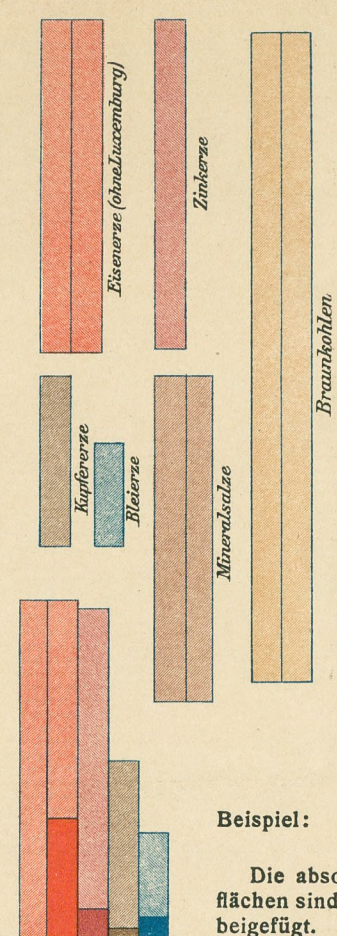
Wo ein solcher Ring fehlt, ist die Rohförderung unmittelbar Verkaufsprodukt, d. h. es findet keine Aufbereitung statt.

Wo eine Einteilung der inneren Kreisfläche in Sektoren fehlt, wird nur ein Verkaufsprodukt gewonnen.

Die absoluten, nach Tonnen bemessenen Produktionsziffern sind überall beigelegt.

b) Für die rechteckigen Diagramme dient als Maßstab der Wert der Mineralprodukte. Sie geben — und zwar für jedes Mineral des betreffenden Bezirks gesondert — den Anteil an, welchen der Wert der Mineralproduktion innerhalb des Bezirks an dem Werte der Gesamtproduktion des gleichen Minerals innerhalb ganz Deutschlands und des angrenzenden Auslands nimmt.

Es bezeichnen die Flächen der untenstehenden Rechtecke den Wert der Gesamtproduktion Deutschlands für die einzelnen durch die Farben gekennzeichneten Minerale.



Je 4 qmm Fläche entsprechen 1 Million Mark Wert. Bei der Mehrzahl der Rechtecke hat die schmale Seite 4 mm Breite. Jeder an der langen Seite abgemessene mm entspricht daher dem Werte von 1 Million Mark.

Für Eisenerze, Salze und Braunkohle ist den Rechtecken, um handliche Figuren zu erhalten, die doppelte Breite, für Steinkohlen die 10fache Breite gegeben worden.

In diese Figuren ist die Produktion der einzelnen Bezirke durch Teilflächen, welche in gleicher, jedoch kräftigerer Farbe angelegt sind, hineingetragen worden. Da alle Teilflächen, mit einziger Ausnahme des oberschlesischen Steinkohlenbezirks, auf 4 mm Grundlinie eingetragen sind, so können die Höhen derselben unmittelbar untereinander verglichen werden.

Beispiel:

Die absoluten Wertzahlen der Teilflächen sind in Tausenden Mark überall beigelegt.

7. Lage und relative wirtschaftliche Bedeutung der Hütten.

Für Eisen-, Blei-, Zink- und Kupferhütten sind verschiedene Signaturen gewählt worden, die je nach der wirtschaftlichen Bedeutung der Hütte umrandet, halb und ganz ausgefüllt sind. Berücksichtigt ist nur die Rohmetallerzeugung.

Eisenhütten.

Wert der Jahresproduktion: bis 200 000 Mark

200 000 bis 1 000 000 „

1 000 000 bis 2 000 000 „

über 2 000 000 „

Bleihütten.

weniger als 500 000 Mark

über 500 000 „

Zinkhütten.

weniger als 500 000 Mark

über 500 000 „

Kupferhütten.

weniger als 500 000 Mark

über 500 000 „



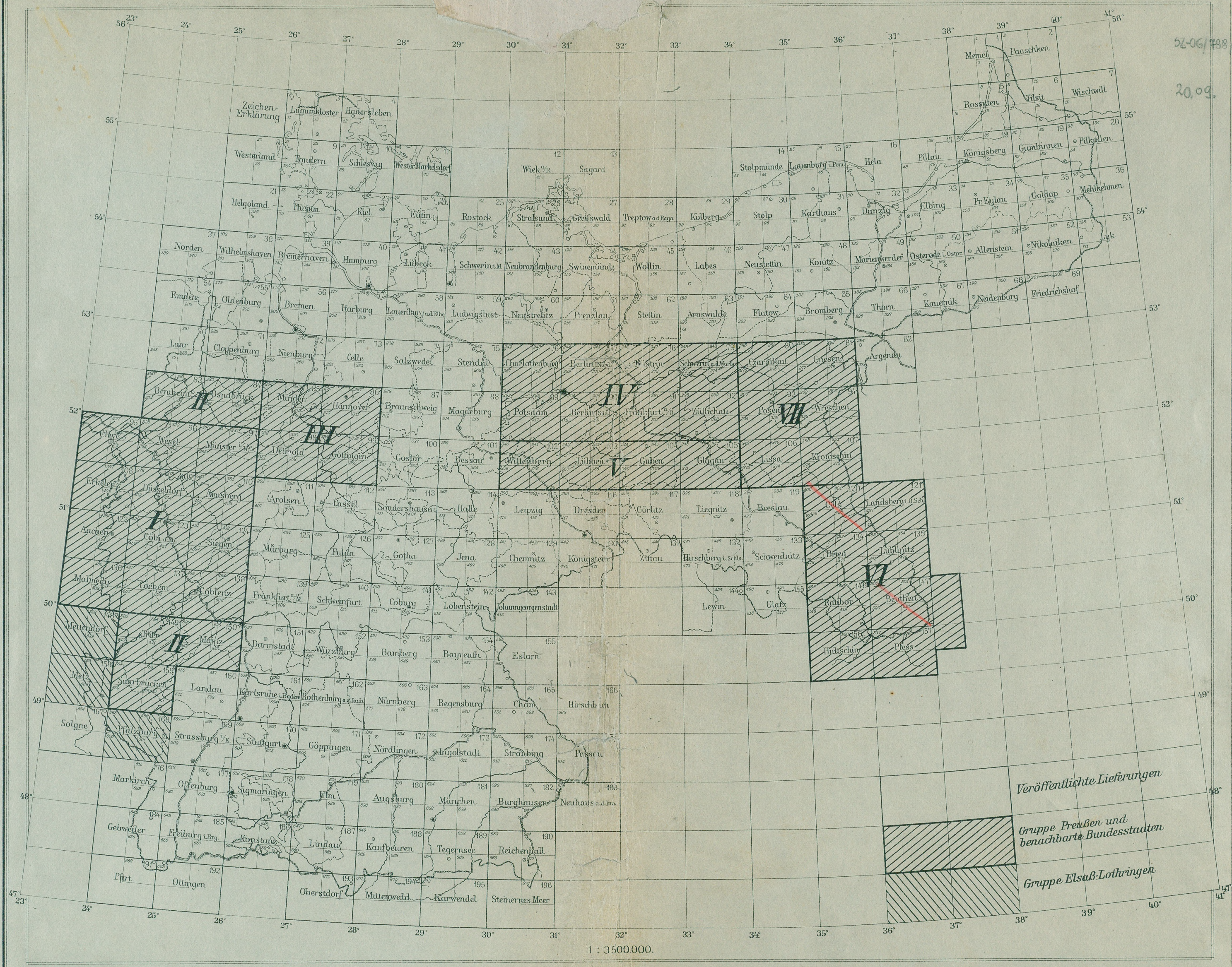
Steinkohlen

52-06/798

20.09.

M.o. 26211

X5-4602



1:3500.000.